

# JENSEITS DER BÜHNE

Inzwischen leistet sich jedes Stadttheater zumindest ein performatives Projekt pro Saison. Doch woher kommen die Akteure dieser neuen Theaterformen?

Wie verträgt sich ihre Arbeit mit ihrer Ausbildung zum Theatermacher?

Der Masterstudiengang „Szenische Forschung“ an der Ruhr-Universität Bochum reicht weit in ein konzeptuelles Denken der Performing Arts hinein



Hier und auf der folgenden Seite:  
das postfuturistische Konzert „AG  
Klang“ von Paradeiser Productions

Fotos: Dominic Sehak

**E**s klingt nach studentischem Überschwang und ist doch weit mehr. An einem Wochenende im April 2015 keimte bei den Mitgliedern des Studiengangs *Szenische Forschung* der Ruhr-Universität Bochum die Idee, sich kollektiv um die Leitung des NRW-Festivals *Favoriten* zu bewerben. In zwei Tagen entwarfen sie gemeinsam ein Konzept. Am darauffolgenden Montag, dem Tag der Bewerbungsfrist, hing der große Besprechungsraum in einem früheren Gebäude der Thyssen-Krupp AG voller Karteikarten, auf denen minutiös alles notiert war: Konzept, Organisation, Referenzen und Personalien. Bei einem Kolloquium zum Thema Festival wurde alles kurz vorgestellt und die Bewerbung dann endgültig beschlossen.

Das Engagement verwunderte Sven Lindholm, den Leiter der Szenischen Forschung, eigentlich nicht mehr. 2012 wurde der Studiengang am Institut für Theaterwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum ins Leben gerufen. Ausgangspunkt war der Wunsch nach einer stärkeren Verbindung von Theorie und Praxis, auch weil Nordrhein-Westfalen über keine Ausbildungsstätte der Angewandten Theaterwissenschaft wie in Gießen oder Hildesheim verfügt. Mit Sven Lindholm, der Mitglied des Duos *Hofmann & Lindholm* ist, wurde als Leiter ein Mann der Praxis ausgewählt. Auch die Liste der Gastprofessoren, die Seminare oder Workshops abhalten, liest sich wie ein Who's who der Performing Arts: *Rimini Protokoll*, *She She Pop*, Claudia Bosse, *Billinger & Schulz*, *geheimagentur*. Zum künstlerischen Mentoring kommt die Vermittlung von Produktions- und Organisationswissen hinzu. Der Begriff der künstlerischen Praxis wird dabei ausdrücklich sehr weit gefasst. „Wir denken



stärker in konzeptuellen Formaten jenseits der Bühne“, betont Sven Lindholm. Das können Performances sein, aber auch Videoinstallationen, pädagogische oder sogar kuratorische Projekte. Der Fantasie der Studenten sind dabei kaum Grenzen gesetzt. „Genau genommen müssen Formate gefunden und entwickelt werden, die Theorie und Praxis gleichzeitig haben“, so Lindholm. Bisher sei es so, dass die Theorie die Uni liefert, während die Praxis über Seminare dazugeladen wird. „Es wird darum gehen, Lehrformate zu entwickeln, die beides zugleich haben“.

**D**ie Szenische Forschung ist ein viersemestriger Masterstudiengang und setzt ein abgeschlossenes Bachelorstudium voraus. Ruth Schultz kann da gleich zwei vorweisen: Sie hat nicht nur Literaturwissenschaften, sondern auch Regie an der Folkwang Universität der Künste in Essen studiert. Warum dann noch Szenische For-

schung? Der 34-Jährigen war die „Kombination von Theorie und Praxis“ wichtig, doch der eigentliche Grund liegt in der Integration der künstlerischen Arbeit in den Studiengang. Ruth Schultz hat noch während ihrer Zeit in Essen mit Kai Niggemann die Gruppe *Paradeiser Productions* gegründet. Doch dort war das außeruniversitäre Engagement nicht nur ungern gesehen, auch der interdisziplinäre Ansatz erwies sich auf Folkwang als schwierig.

In Bochum ist das anders. Ruth Schultz stellt die Konzepte ihrer Paradeiser-Produktionen in Kolloquien zur Diskussion und schätzt das „freundschaftliche und neidfreie Infragestellen“ durch die Kommilitonen. Die Leitung des Studiengangs unterstützt dies ausdrücklich. „Viele Studierende sind mit einer Gruppe unterwegs, und ich möchte das in das Studium integrieren“, sagt Sven Lindholm. Zugleich leiten sich die Studierenden auch gegenseitig im Videoschnitt an oder geben Erfahrungen in der

künstlerischen Arbeit zum Beispiel mit Behinderten weiter. Der Austausch, das Anleiten, die kollegiale Kritik sind letzte Residuen des Schutzraums Studium, dessen Absolventen über ihre Gruppen bereits mit einem Bein im harten Kampf um Projektfördermittel oder Teilnahmen bei Festivals wie *100°* in Berlin oder *fünfzehnminuten* in Köln stehen.



Studienleiter  
Sven  
Lindholm

Welche Schwierigkeiten das mit sich bringt, zeigte sich beim Seminar von Rimini Protokoll, die im Sommer 2015 die damals neu gegründete *Christoph-*

*Schlingensief-Professur* innehaben. Gemeinsam mit den Studierenden erarbeiteten sie eine neue Version von „Cargo Sofa“, bei der das Publikum auf der Ladefläche eines Lkw sitzt und durch ein „Schau-Fenster“ einen Blick auf urbane Unorte in Bochum werfen sollte. In einem Stadtrundgang wurden zunächst die Orte ausgewählt, anschließend Soundkonzepte ausge-

arbeitet. Doch die Besprechungstermine im August und September erwiesen sich für die Studenten als Problem: Viele der jungen Performer hatten die Proben mit ihren Gruppen in die vorlesungsfreie

Foto: Hannah Hofmann

## ANZEIGEN

Die Spielzeit 2016/17

# Fiddler on the Roof Die Physiker Die Wand Die Känguru-Chroniken

// Macbeth // Orphée et Eurydice // Il trittico  
// Powder Her Face // Die schweigsame Frau  
// Musikhochschulproduktion // Das Tagebuch der Anne Frank  
// Der kleine Ritter Trenk // Nicht mit uns! –  
Zauberland ist abgebrannt (UA) // Der  
Kirschgarten // Fabian. Der Gang vor die Hunde  
// Die Ereignisse // Alle meine Söhne  
// Frühstück bei Tiffany // Quizoola!

// Monster // Eine Handvoll (UA)  
// Weißes Kaninchen, rotes Kaninchen  
// Nekropolis – Die Stadt gehört uns! (UA)  
// Sinfoniekonzerte // Music Lab  
// Sonderkonzerte // Kammerkonzerte

**THEATER AACHEN**  
2016/17 // WWW.THEATERAACHEN.DE



# Die Ästhetik des Wider- stands

**Peter Weiss 100 / Festival**  
**28.9.–8.10.2016**  
[www.hebbel-am-ufer.de](http://www.hebbel-am-ufer.de)

# HAU

KULTURSTIFTUNG  
DES  
BUNDES

Foto: © Alexandriane

Zeit gelegt. Der starke Praxisbezug hat auch seine Nebenwirkungen.

**F**ür Jascha Sommer, der als einer der ersten Absolventen die Szenische Forschung bereits 2014 abgeschlossen hat, verliert der Studiengang dadurch ein wenig von seiner Unschuld. Andererseits schätzt auch er die Möglichkeit, „die eigenen Ideen in einen Austausch zu bringen“. Wie er diesen Austausch zum Thema seines Abschlussprojekts „Cheers for Fears“ gemacht hat, das dürfte derzeit in keinem Theaterwissenschaft-Studiengang möglich sein. Es ging darum, nicht nur mit den Kommilitonen, sondern auch den Studenten von Folkwang, der Kunsthochschule für Medien in Köln oder den

**2012 wurde der Studiengang am Institut für Theaterwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum ins Leben gerufen. Ausgangspunkt war der Wunsch nach einer stärkeren Verbindung von Theorie und Praxis**

Bühnenbildklassen in Düsseldorf ins Gespräch zu kommen. Zusammen mit dem Ringlokschuppen in Mülheim entwarf Jascha Sommer die Begegnungsplattform „Cheers for Fears“, die kleine Produktionsstipendien ausschreibt, Dialogformate auflegt oder Arbeiten der Studierenden zur internen Diskussion stellt. Ein gewaltiges kuratorisches Projekt, das als Studienabschluss angenommen wurde – und inzwischen sogar eine gewisse Nachhaltigkeit erreicht hat. Und deshalb war letztlich die Bewerbung der

Szenischen Forschung um die Intendanz des Favoritenfestivals mehr als nur eine Idee fixe. Mit Holger Bergmann wurde zwar dann einer der üblichen Verdächtigen berufen. Doch seine Nachfolger stehen bereit. ■

ANZEIGE

## DER KIRSCHGARTEN

Tragikomödie von Anton Tschechow  
Premiere: Sa, 7. Oktober 2016, Gr. Haus

## MORD AUF SCHLOSS HAVERSHAM ODER THE PLAY THAT GOES WRONG (DSE)

Komödie von Jonathan Sayer,  
Henry Shields und Henry Lewis  
Premiere: Sa, 12. November 2016, Gr. Haus

## RESTAURATION

Ein Idylle von Edward Bond  
mit Musik von Nick Bicât  
Premiere: Fr, 17. Februar 2017, Gr. Haus

## WORK (UA)

Schauspiel von Roland Spranger  
Premiere: Sa, 18. Februar 2017, Studio

## DAS LETZTE BAND

Monolog von Samuel Beckett  
Premiere: So, 30. April 2017, Studio

## BAYERISCHE THEATERTAGE 2017

Sa, 29. April bis So, 14. Mai 2017

## CARMEN

Oper von Georges Bizet  
Premiere: 23. September 2016

## DER RING

Musical von Frank Nimsgern  
Premiere: 29. Oktober 2016

## MASKE IN BLAU

Operette von Fred Raymond  
Premiere: 16. Dezember 2016

## DIE GESPRÄCHE DER KARMELITERINNEN

Oper von Francis Poulenc  
Premiere: 11. März 2017

## ANNIE GET YOUR GUN

Musical von Irving Berlin  
Premiere: 28. April 2017

## MACBETH

Spartenübergreifendes Projekt mit  
Musik von Giuseppe Verdi und  
Texten von William Shakespeare  
Premiere: 17. Juni 2017

THEATER  
HOF  
16/17

Intendant: Reinhardt Friese

[www.theater-hof.de](http://www.theater-hof.de)

